

Jahrestagung 2022 der Sektion BWP der DGfE

Kompetenzprofile von (angehenden) Berufsschullehrkräften unterschiedlicher Fachrichtungen

Anne Traum (Rostock), Lea Besser (Halle) und Gabriela Jonas-Ahrend (Paderborn)

Theorie

Arbeitspsychologie, Berufspädagogik, Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Berufsschullehrkräfte sind von hoher Dynamik ihres Arbeitsgegenstands / der Lehrinhalte betroffen (wirtschaftliche, technologische Entwicklungen etc.) (Kalisch & Kaiser, 2019)

Dialogisch-interaktiver Arbeit weist besondere Merkmale auf: „Arbeitsgegenstand“ ist ein Subjekt mit eigenen Zielen, Absichten, mentalen Modellen; bei personenverändernden Arbeitstätigkeiten ist ein Gleichgewicht (der Zuwendung des Dienstleisters zum Klienten und der Rückgabe dieser sozialen Zuwendung vom Klienten) wesentlich (*Reziprozität*), dies spielt möglicherweise bei personennahen Tätigkeiten eine Rolle (Hacker, 2009)

Kompetenzermittlung auf Basis objektiv-bedingungsbezogener Tätigkeitsanalysen bei Lehrkräften in beruflichen Schulen verschiedener Fachrichtungen (Besser, Rau & Traum, 2022)



Kompetenzen beruflicher Lehrkräfte - aktuelle empirische Befunde zur Neuordnung des Lehrerbildungsgesetzes

Ergebnisse objektiver Tätigkeitsanalysen bei Lehrkräften in beruflichen Schulen in MV (Lea Besser, Anne Traum, Franz Kaiser & Renate Rau)

Kommunikative und soziale Kompetenzen

Klare Kommunikation und Sprechfähigkeit

Mit der klaren Kommunikation und Sprechfähigkeit ist die Fähigkeit gemeint, sich an das Gesprächsniveau des Gegenübers anzupassen. Außerdem können sich Menschen mit dieser Kompetenz klar und verständlich ausdrücken. Sie verfügen über die nötigen Fachbegriffe und können anderen aktiv zuhören.

Fähigkeit, andere zu entwickeln

Die Fähigkeit, andere zu entwickeln, ist die Fähigkeit, Qualifikationen von anderen zu erkennen, Förderbedarf zu ermitteln, Fördermaßnahmen anzubieten und die anderen zu Eigeninitiative zu ermutigen.

Schülerorientierung und Servicebereitschaft

Schülerorientierung ist als eine Einstellung definiert, mit dem Ziel, die Bedürfnisse und Erwartungen der SchülerInnen zu erkennen und sich zu bemühen, diese zu erfüllen. Schülerorientierung zielt auf die Erhöhung des Schülernutzens und den Aufbau stabiler Beziehungen zu den SchülerInnen. Zu diesem Zweck soll Vertrauen aufgebaut werden.

Empathie

Unter Empathie (Einfühlungsvermögen) versteht man die Fähigkeit, Verständnis und Feingefühl zu entwickeln. Dabei handelt es sich um die Fähigkeit, auf andere einzugehen, sich anderen aufmerksam zuzuwenden, sich in ihre Situation hineinzuversetzen und Gedanken aus Sicht anderer nachzuvollziehen. Man geht in seinen Antworten auf den anderen ein und lässt durch seine verbalen Äußerungen erkennen, dass die Aussage des Gesprächspartners angekommen ist.

Kognitive Kompetenzen

Reflexionsfähigkeit, Selbstwahrnehmung und Kritikfähigkeit

Menschen, die sehr reflexionsfähig sind, erkennen die eigenen Stärken und Schwächen und wissen, wann sie einer Aufgabe gewachsen sind. Menschen mit dieser Fähigkeit gestehen sich die eigenen Fehler ein und lernen daraus. Außerdem können sie Kritik annehmen und konstruktiv umsetzen. Häufig werden Menschen mit dieser Fähigkeit von KollegInnen und Vorgesetzten als vertrauensvoll wahrgenommen.

Lernwille und effizientes Lernverhalten

Menschen mit dieser Fähigkeit bringen die intellektuellen Voraussetzungen mit, um die für eine Tätigkeit oder Aufgabe vorausgesetzten Weiter- oder Fortbildungsmaßnahmen erfolgreich bewältigen zu können. Außerdem verfügen sie über die Lern- und Fortbildungsfähigkeit, das heißt den Willen und die Fähigkeit eigene Wissensstände ständig den Erfordernissen der Aufgabe anzupassen und sich bereitwillig weiterzubilden.

Organisatorische Kompetenzen

Entscheidungsfähigkeit und Entscheidungswille

Entscheidungsfähigkeit ist das personale Vermögen, aktiv und selbstbestimmt die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten voll wahrzunehmen, um einen Auftrag oder eine Aufgabe zu erfüllen. Das schließt stets selbstständige, kreative Zielsetzungen ein. Diese Fähigkeit setzt das wirksame Entscheiden, Realisieren, Kontrollieren und das differenzierte Fördern von Menschen voraus.

Selbstorganisation und -disziplin

Personen mit hohen Ausprägungen in dieser Kompetenz können die eigene Arbeit und Arbeitsschritte selbst einteilen und organisieren. Sie stellen einen Zeitplan auf und priorisieren Aufgaben sinnvoll.

Sorgfältiger, akkurater und detaillierter Arbeitsstil

Diese Eigenschaft beschreibt das Maß, in dem jemand eine Aufgabe so genau und detailliert wie möglich ausführt. Ein gewissenhafter Mensch fühlt sich dauerhaft verpflichtet, überaus zuverlässig, gründlich und umsichtig zu arbeiten. Er ist pünktlich und hält sich an Regeln oder abgegebene Versprechen. Er ist ausdauernd und ehrgeizig in der Zielerfolgung.

Validierung d. Kompetenzen von Berufsschullehrkräften

Fragebogen-Item-Entwicklung auf Basis objektiver Tätigkeitsanalysen

Klare Kommunikation und Sprechfähigkeit (7 Items): „Wenn ich jemandem einen Sachverhalt erkläre, fällt es mir leicht, mich an das Niveau meines Gegenübers anzupassen. Der/diejenige versteht mich meist sofort.“

Reflexionsfähigkeit, Selbstwahrnehmung und Kritikfähigkeit (7 Items): „Ich nutze detailliertes positives und negatives Feedback zur Weiterentwicklung meiner Fähigkeiten.“

Selbstorganisation und –disziplin (8 Items): „Nur mit einem genauen Zeitplan kann eine Lehrkraft gut strukturierten Unterricht halten.“

Reziprozität (Umgang mit fehlender...) (6 Items): „Eine gute Lehrkraft unterrichtet gern und ist nicht auf die Dankbarkeit der Schüler*innen angewiesen.“



Methode

Selbstauskunft (Fragebogen) von Studierenden (N = 35) des beruflichen Lehramts an drei Standorten

Universität Rostock (n = 17) Fachrichtungen: Agrarwirtschaft, Gesundheit & Soziales, Elektrotechnik, Informatik, Metalltechnik

Hochschule Neubrandenburg (n = 4): Fachrichtungen: Gesundheit & Soziales

Universität Paderborn (n = 14) Fachrichtungen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Automatisierungstechnik, Fertigungstechnik, Wirtschaftswissenschaften

Hypothesen

Zwei Vermutungen

1. Es bestehen keine bedeutsamen Unterschiede in der Selbsteinschätzung einzelner Kompetenzen von Berufsschullehrkräften durch Studierende ähnlicher Fachrichtungen an verschiedenen Studien-Standorten (z.B. Paderbon vs. Rostock).
2. Es bestehen bedeutsame Unterschiede in der Selbsteinschätzung von Studierenden verschiedener Fachrichtungen (Technik vs. Gesundheit & Soziales) im Hinblick auf einzelne Kompetenzen von Berufsschullehrkräften

Ergebnisse

Deskriptive Statistik vier ausgewählter Kompetenzen

Kompetenz	M	SD	Min	Max
Klare Kommunikation und Sprechfähigkeit	3.88	.43	3.00	4.57
Reflexionsfähigkeit, Selbstwahrnehmung und Kritikfähigkeit	3.54	.55	2.43	4.86
Selbstorganisation und Selbstdisziplin	3.97	.48	3.13	4.88
Reziprozität (Umgang mit fehlender...)	3.65	.58	2.50	4.67

Anmerkungen: N = 35, Studierende verschiedener Fachrichtungen aus Rostock, Neubrandenburg und Paderborn; M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, Min = Minimalwert, Max = Maximalwert ; Alter: M = 28 (Range: 22 – 28)

Ergebnisse

Ähnlichkeiten und Unterschiede: Vergleich Rostock vs. Paderborn

Kompetenz	Paderborn (M; SD)	Rostock (M; SD)
Klare Kommunikation und Sprechfähigkeit	3.90; .40	4.04; .24
Reflexionsfähigkeit, Selbstwahrnehmung und Kritikfähigkeit	4.13; .37	4.00; .45
Selbstorganisation und Selbstdisziplin	3.69; .59	3.64; .43
Reziprozität (Umgang mit fehlender...)	3.88; .58	3.83; .53

Anmerkungen: Rostock: n = 4, Paderborn: n = 14 Studierende technischer Fachrichtungen, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung

Ergebnisse

Ähnlichkeiten und Unterschiede: Vergleich Technik vs. Gesundheit & Soziales

Kompetenz	Technik (M; SD)	Gesundheit & Soziales (M; SD)
Klare Kommunikation und Sprechfähigkeit	3.93; .37	3.95; .38
Reflexionsfähigkeit, Selbstwahrnehmung und Kritikfähigkeit	4.10; .38	4,04; .48
Selbstorganisation und Selbstdisziplin	3:68; .54	3.41; .34
Reziprozität (Umgang mit fehlender...)	3.87; .55	3.30; .54*

Anmerkungen: Technik: n = 18, Gesundheit & Soziales: n = 9 Studierende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, * Unterschied signifikant, $p < .05$

Diskussion

Stärken und Limitationen

- Kompetenzen wurden aus der objektiv-bedingungsbezogenen Analyse der Tätigkeit von aktiven Berufsschullehrkräften verschiedener Fachrichtungen abgeleitet
- Abgeleitete Kompetenzen wurden mittels Struktur-lege-Technik mit den beruflichen Lehrkräften validiert
- Unterschiede zwischen den Fachrichtungen liegen in der erwarteten Richtung
- Stichprobenumfang zu gering
- Reliabilitäts-Prüfung der Kompetenz-Skalen nicht zuverlässig
- bislang nur eine befragte Zielgruppe (Studierende)

Ausblick

To Do

Validierung der Kompetenzen mit Lehrkräften anderer Fachrichtungen (z.B. Wirtschaft und Verwaltung) – geplant (Oktober 2022)

Weitere Datenerhebung zur Einschätzung der Kompetenz-Items bei allen Zielgruppen: Lehrkräften, Studieninteressierten und Studierenden aller Fachrichtungen an verschiedenen Hochschulstandorten

Lehrkräfte in MV – geplant (nächster Newsletter von Campus BWP-MV)

Studierende und Studieninteressierte in MV – geplant (Link auf IBP-Homepage)

Weitere Teilnehmende inner- und außerhalb des Netzwerks gewinnen ...

Literatur

Besser, L., Rau, R. & Traum, A. (2022). Objektiv-bedingungsbezogene Tätigkeitsanalysen an Schulen der beruflichen Bildung. Welche Arbeitsinhalte und Ausführungsbedingungen prägen die Tätigkeit von Berufsschullehrkräften? In: Susann Mühlpfordt & Guido Prodehl (Hrsg.). *Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung im Lehrberuf*. (S.53-67). PABST, Lengerich.

Besser, L., Traum, A., Kaiser, F. & Rau, R. Observe-Ask-Analyse. TAG-MA, A New Condition-Related Job Analysis Method to Describe the Work of VET Teachers. *Paper presented at VIII Stockholm International Conference & Research Workshop on VET*. May 11-13, 2022.

Hacker, W. (2009). *Arbeitsgegenstand Mensch: Psychologie dialogisch-interaktiver Erwerbsarbeit*. Ein Lehrbuch. PABST, Lengerich.

Kaiser, F., & Kalisch, C. (2019). Einführung: Berufsschullehramt ist die Königsklasse! [Introduction: vocational school teaching is king!]. In C. Kalisch, & F. Kaiser (Eds.), *Bildung beruflicher Lehrkräfte. Wege in die pädagogische Königsklasse* [Vocational teacher education. Pathways to the pedagogical royal class] (Berufsbildung, Arbeit und Innovation, Vol. 48, pp. 9–18). Bielefeld: wbv.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Wer möchte an der Validierung der Kompetenzprofile mitwirken?

Bitte melden bei: anne.traum@uni-rostock.de

PS.: Die nächste Sektionstagung kommt bestimmt. 😊